

# Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **3 (1917)**

Heft 34

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Berufsberatung wird natürlich nur dann erfreulich wirken, wenn es ihr gelingt, die Intelligenzunterschiede wenigstens einigermaßen zu erkennen. Hierzu soll die von dem kürzlich verstorbenen Prof. Münsterberg begründete *Psychotechnik* behilflich sein. Besondere Aufmerksamkeit schenkt man gegenwärtig diesem Problem im pädagogisch-psychologischen Laboratorium der Lehrerakademie in Wien.

## Bücherschau.

**Günther Hanns, Das Mikroskop und seine Nebenapparate** (Handbuch der mikroskopischen Technik, 1. Band. Geschäftsstelle des Mikrokosmos, Franck'sche Verlagshandlung). Geh. Mk. 2.25, geb. Mk. 3.—. Gr. 8°. 94 Seiten mit 107 Abbildungen zum Text.

Die Wunder der Kleinwelt zu schauen, ist ein Wunsch vieler. Haben doch gerade die kleinsten Lebewesen im Haushalt der Natur oft die größte Bedeutung; zahlreiche Berufe brauchen zur Prüfung ihrer Rohstoffe oder Erzeugnisse geradezu dringend die Betrachtung im Mikroskop, das für sie so zu einem unentbehrlichen Instrument geworden ist. Den Landwirt und Gärtner lehrt es, Pflanzenkrankheiten zu erkennen und zu bekämpfen. Für den Gewerbetreibenden ist die Mikroskopie der Nahrungs- und Genußmittel, der Faserstoffe, des Holzes usw. wertvoll. Der Chemiker, Arzt, Lehrer, der Naturfreund, kurz jeder, der tiefer in das Leben der Natur blicken will, benötigt das Mikroskop und muß sich daher mit Bau und Handhabung dieses Instruments vertraut machen. Der „Mikrokosmos“, eine Arbeitsgemeinschaft tätiger Mikroskopiker, hat sich somit ein Verdienst erworben, wenn er als Band I eines groß angelegten „Handbuches der mikroskopischen Technik“ soeben ein Werk über das „Mikroskop und seine Nebenapparate“, bearbeitet von Hanns Günther erscheinen läßt, das über die Eigenschaften des Mikroskops, seine optischen und mechanischen Teile, das Messen, Zählen und Zeichnen mikroskopischer Gegenstände erschöpfend Bescheid gibt und so ein unentbehrlicher Ratgeber für jeden Naturfreund ist.

**Atlas der Anatomie des Menschen.** 3. Auflage. Für Schule und Haus bearbeitet von Dr. med. D. Frey. Verlag von J. F. Schreiber, Tübingen. 1916. Gr. 8°. VIII und 54 Seiten mit 70 Abbildungen im Text, 29 feinen Farbendrucktafeln und einem zerlegbaren Phantom des menschlichen Körpers. Preis Mk. 5.—.

Wir haben es hier mit einem ganz vorzüglich und sorgsam bearbeiteten Lehrmittel für den Anschauungsunterricht zu tun, sei es in Schulen sei es zum Selbststudium oder für Kurse im Dienste der Krankenpflege, Sanitäts- und Samariterdienste. Neben dem klaren allgemeinverständlich gehaltenen Texte steht eine prächtige meist farbig ausgeführte und darum ungemein übersichtliche Illustration, die sich auch vielfach auf anatomische Einzelheiten, wie z. B. Architektur von Knochen, Nervenfaser, Muskelbau, Bau der Sinnesorgane, Drüsen etc. erstreckt. Da alles für Schule und Haus Unpassende weggelassen wurde, kann das Buch auch als belehrendes nützliches Familienbuch bestens empfohlen werden.

**Naturwissenschaft und Krieg.** Ein Handbuch für Lehrer und Freunde der Naturwissenschaften. In Verbindung mit Prof. Obermann, Könnemann und

Lampe herausgegeben von Prof. Dr. W. Schoenichen. Velhagen und Klasing, Bielefeld. 1917. 8°, VI und 257 S. mit 135 Figuren. Preis Mk. 4.50.

Nicht um eine Erörterung methodischer Fragen und Richtlinien, sondern um das Stoffgebiet das im Titel genannt, soweit es in den unmittelbaren Dienst des Unterrichtes zu stellen, handelt es sich in dem vorliegenden Buche. Es will eine Ergänzung der vorhandenen Lehrbücher sein, speziell nach der Seite hin, die der Weltkrieg mehr in den Vordergrund des Interesses gerückt hat. Damit soll freilich nicht gesagt sein, daß darum dem Werke über die aktuelle nicht auch bleibende Bedeutung innewohne, denn es sind aus den vielen Beziehungen, die zwischen moderner Kriegführung und den verschiedenen Zweigen der Naturwissenschaften resp. Technik bestehen nur die Wesentlichsten und Wichtigsten, denen auch nach dem Kriege die Aufmerksamkeit zugewandt bleiben wird, ausgewählt.

Behandelt sind: **B i o l o g i e** (Ernährungsfragen, Rohstoffe aus Tier- und Pflanzenreich, Haustiere im Kriege, Kriegskrankheiten).

**C h e m i e**: Krieg und Munition, Gasfüllung der Ballons, Kohle und Eisen, Metalle, Zement und Beton, Farbstoffchemie, pharmazeutische Chemie etc.

**P h y s i k** (Mechanik, Optik, Wärmelehre und Elektrizität in ihren verschiedenen Anwendungen im Krieg.) sowie Geologisches und Geomorphologisches aus dem Weltkrieg.

Das Buch dürfte nicht nur jetzt im Kriege, sondern auch später zur Belebung und Ruhbarmachung des Unterrichtes in den einschlägigen Fächern manches beitragen können.

Dr. Baum.

### **Charakterbilder aus den Anfängen der abendländischen Kultur.**

Im Verlag von Ferdinand Schöningh in Paderborn ist dies Jahr der III. Band der „Charakterbilder aus der katholischen Frauenwelt“ erschienen. Er führt uns zurück in die Zeiten der Völkerwanderung, zeigt uns das damalige Europa mit seinen Sitten und Gebräuchen und seinen eroberungslustigen Herrschern, das sich mühsam aus der heidnischen Unsittlichkeit, der heidnischen Roheit und Grausamkeit zum Lichte des Christentums durchringt. Und von diesem dunklen Hintergrund heben sich hell und klar die Vorkämpferinnen des Christentums, die hehren Frauengestalten einer hl. Klothilde, einer Kothegunde, Sugunde, Pheudelinde und Hioba ab. Obwohl die Quellen über das Leben, besonders das innere Leben dieser Heiligen äußerst spärlich fließen, ist es doch sehr interessant zu sehen was für einen gewaltigen Einfluß sie durch ihr stilles Wirken, durch ihre Sanftmut inmitten der rohesten Brutalität aber auch durch ihr unbeugsames Festhalten an der katholischen Lehre auf Könige und Länder ausübten.

Das Buch wird jeden Leser befriedigen, der sich ein wenig für Geschichte, namentlich Kulturgeschichte des Abendlandes interessiert. Besonders möchte ich es jeder katholischen Geschichtslehrerin aufs Pültchen legen. Schreiberin dies weiß aus eigener Erfahrung, wie wenig ansprechend für Töchter das Kapitel über die Völkerwanderung ist mit den vielen Jahrezahlen und den Verwicklungen. Mit diesem Buche hat die Geschichtslehrerin es in der Hand, den toten Tatsachen Leben einzuhauchen, ich möchte sagen, sie zu befeelen.

Möge das Buch recht viele Leser und Leserinnen finden; möge es für manche tote Geschichtsstunde zum belebenden Sonnenstrahl werden. Preis des Buches M. 2.—.

Gioconda.

**Des guten Pastors lehrreiche Winterabende.** Von Gustav Escher-  
mojer, Spiritual. 2. Auflage. Ravensburg, Fr. Alber. kl. 8°. 170 S.

Das Büchlein ist trotz seines irreführenden Titels eine für junge, und auch viele alte Leute recht geeignete Anleitung zu inniger Naturbetrachtung, ein in schlichte einfache Sprache gefaßter und darum vielleicht doppelt wirksamer Hinweis in den Dingen der Schöpfung den Schöpfer, seine Weisheit und Güte zu schauen. Dazu führt es den Leser nicht in die Tiefen und Höhen der Wissenschaft, nein gerade das Alltägliche, die Fliege, der Vogel und sein Gefieder, die Wanduhr, die Schneeflocken, der Anblick des gestirnten Himmels u. a. gibt reichliche Anleitung und Ausbeute. Ein Schlußteil gibt praktische Winke zu einigen Winterbeschäftigungen. In der Hand manches Jungen kann das Buch viel Gutes stiften. Dr. B.

**Im Morgenrot.** Knabengeschichten von P. Odilo Zerkinden. Mit 8 Original-Einschaltbildern von M. Annen. 256 Seiten. Gebunden Fr. 4.50. Verlagsanstalt Benziger & Co. Einsiedeln.

Es sind sechs Geschichten, in deren Mittelpunkt jedesmal ein junges Menschenleben voll der Tragik steht. Mit viel Poesie und sprachlicher Gewandtheit weiß der Verfasser die Jugend und ihre guten und schwachen Seiten uns vorzuführen. Prächtig gelungen sind vor allem „Des Bettelbuben hl. Nacht“ und „Der Hergottsbub“. Die Erzählungen zeigen, daß der Dichter seine ganze Seele hineingelegt hat, und so ist auch das Echo ein Aufklingen tiefster Saiten im Gemüte des Lesers. Nur reifere Knaben werden aber den ernstesten, charakterbildenden Gehalt ganz ausschöpfen! Einige Provinzialismen beeinträchtigen die sonst so stilvolle Sprache. Das Werk ist eine willkommene, segensstiftende Gabe für Schul- und Volksbibliotheken.

**Von guten Kameraden.** Drei Erzählungen für die Jugend von M. Maidorf. Mit 10 Original-Einschaltbildern von M. Annen. 218 Seiten. Geb. Fr. 4.50. Verlagsanstalt Benziger & Co. Einsiedeln.

Drei schlichte, gemütvolle, ja ergreifende Geschichten. Besonders die zweite und dritte packen mächtig die Seele. „Vom Treubund“ ist eine furchtbare Anklage des unsinnigen Duells, mit dem hoffentlich der Weltkrieg für immer aufräumt. „Ein Heldenjüngling“ ist das Idealbild eines strebenden, mit hartem Schicksal ringenden Studenten, bis endlich der Tag des Glückes anbricht, der aber nun vollends das Heldentum des Edelmenschen offenbart, indem er sein Leben für den Freund hingibt.

Alle drei Erzählungen sind ein anschauliches, lebensvolles Bild für das Dichterwort: „Und die Treue, sie ist doch kein leerer Wahn.“ Und die schönen Bilder verstärken noch erheblich diesen Grundgedanken. Eine vorzügliche Lektüre für Volks- und besonders Studentenbibliotheken.

**Pfarrer Künzle-Literatur** aus dem Verlage J. Gyr-Niederer in Uster: „Bilder-Atlas“ zu „Chrut und Uchrut“. Preis Fr. 1.— Nachtrag zu „Chrut und Uchrut“. Preis Fr. —.50.

Die Schriften zu empfehlen oder auch nur für ihr weiteres Bekanntwerden

sorgen zu wollen, heiße Wasser in den Rhein tragen; haben doch beide in kürzester Zeit die Auflage 100'000 überschritten. Ein Beweis, daß das Volk in diesen Büchern findet, was es sucht. Sich vom wissenschaftlichen Standpunkt mit ihnen auseinanderzusetzen, liegt deshalb kein Grund vor, weil sie nicht wissenschaftlich gewertet sein wollen und da die Mittel, die hier empfohlen werden, durchaus unschädlich sind, mögen sie ruhig gebraucht werden. Wer freilich glaubte, auf diese Bücher gestützt, sich selbstständig an alle Krankheiten „heranwagen“ zu dürfen, wäre von dem Vorwurf der Kurpfuscherei nicht freizusprechen; in allen ernstesten Fllen ist ärztliche Hilfe unumgänglich. Am besten wird es sein, „Chrut und Uchrut“ als Hausmittel zu benhen.

Sofern sich der Lehrer mit der Heilkruterkunde befassen will, möchte ich ihm freilich empfehlen, außer in obiger Literatur sich auch in wissenschaftlichen Büchern Rat zu holen. Und wenn er seine Pflglinge in diese Geheimnisse einweihen will, dann können ihm die Gebote des Naturschutzes nicht dringend genug ans Herz gelegt werden.

Dr. Schipz, Schwyz.

## Lehrerverein des Kantons St. Gallen.

**Kantonale Lehrerversammlung (Lehrertag), Samstag, den 25. August 1917, vormittags 10 Uhr, im großen Saale des Schzengarten in St. Gallen.**  
 Haupttraktanden: Gehaltserhöhung und Teuerungszulagen. — Die rechtliche Seite unseres Anstellungsverhältnisses. Stellung des K. L. V. zum Verbande der Fixbesoldeten. — 25 Jahre Arbeit und Entwicklung der freiwilligen kant. Lehrervereinigung. — Statutenrevision und Wahlen. Näheres im Einladungszirkular. — **Anmeldungen einsenden!** — Stellenlose st. gallische Lehrer erhalten beim Besuch des Lehrertages ebenfalls Fahrtvergtung, wenn sie sich bis 24. August bei dem Präsidenten, Lehrer Schönenberger in Rorschacherberg, als Mitglieder des K. L. V. anmelden. Die Kommission K. L. V.

## Lehrer-Exerzitien

im St. Josephshaus in Wolhusen (Kt. Luzern)

17.—21. September,

15.—19. Oktober.

Anfragen und Anmeldungen richte man gefl. an die Direktion des St. Josephshauses, Wolhusen.

## Zur gefl. Beachtung.

Alle Zusendungen, die die Schriftleitung des **Wochenblattes** der „Schweizer-Schule“ betreffen, richte man bis 1. September gütigst an

**Hochw. Herrn Schriftleiter Dr. Baum, Baden (Aargau).**